

und dem Pluto befehle, ihn auch nur fünf Schritte weit im Maul zu apportieren, wobei ja der ganze Betrug sogleich an den Tag kommen müsse.

„Und das sagt der Narr mit einem so ernsthaften Gesicht, als sei der Vogelsberg die rechte Brutstätte für solche Genies und Eulenspiegel!“ rief die Mutter, die immer den Vater aus der Tochter heraushörte. „Daß sich mir keine untersteht, ihm etwas von dem Geschwäg mit dem Gäbelschwiz, oder wie der fremde Bagabund heißt, zu sagen! Ich bin gottesfroh, daß er allgemach anfängt, die Geschichte mit kühlerem Blut zu betrachten und der Vernunft wieder Gehör zu schenken. Also schweig beiseite und alteriere ihn mir nicht von neuem!“

„Die Mutter hat doch immer recht,“ versetzte die blonde Hermine mit einem feinen Lächeln. „Als wenn in einem Vogelsberger Kopfe, außer dem des Vaters, eine so prächtige Idee wachsen könnte!“

„Prächtig? Was wäre denn prächtiges daran?“ fragte Julie spöttisch.

„Ei, daß es eine ganze Stadt im Ernste glaubt, ein erstarrter Mensch könne bei einer solchen Kälte wieder von selber aufleben und weiter fechten gehen!“ sagte die Jüngere und hauchte kührend die dicken Eisblumen an der Fensterscheibe auf.

**N**ungeachtet dieser grimmigen Kälte gab es doch zuweilen auch auf den Hochebenen des Vogelsbergs so schöne, sonnige Tage, mit einer so wunderbar reinen, durchsichtigen Luft und entzückenden Himmelsbläue, daß ein Fremder, der aus milderen Gegenden zu dieser Jahreszeit hierher gekommen, erstaunt gewesen wäre über die winterliche Schönheit dieses, an Norwegens Winterlandschaften erinnernden Gebirgslandes mit seinen meilenweiten glänzenden Schneeflächen, seinen spiegel-